

Wiesbaden, 05. Mai 2006

Innenminister zur Einbürgerung

„Krönung der Integration?“

Bundesausländerbeirat kritisiert zu hohe Hürden

Der Vorsitzende des Bundesausländerbeirats, Memet Kilic, hat die heutige Einigung der Länderinnenminister in wesentlichen Zügen abgelehnt. „Sowohl die angekündigten Regelungen zum Sprachtest als auch die verpflichtende Einbürgerungsprüfung sind nichts anderes als eine weitere Erschwerung der Einbürgerung.“

„Besonders Migranten, die ein niedriges Bildungsniveau haben, Analphabeten sind oder in einer anderen Schriftsprache alphabetisiert worden sind, werden es nach den Ankündigungen der Innenminister schwer haben, überhaupt noch eingebürgert zu werden,“ so Kilic weiter.

Zudem bleibe weiterhin offen, welche Wissensinhalte gefragt werden. Das lasse befürchten, dass die Bundesländer wieder ihr eigenes Süppchen kochen werden.

Kilic kritisierte, dass offensichtlich einmal wieder ältere Migranten, die vor dem Anwerbestopp (1973) nach Deutschland eingeladen worden waren, vergessen wurden: „Diese Menschen haben ihre Jugend in den Aufbau dieses Landes investiert. Und jetzt sollen die Omas und Opas die Schulbank drücken, wenn sie Staatsbürger ihrer Heimat Deutschland werden wollen.“

Zur Frage des Eides oder einem staatsbürgerlichen Bekenntnis erklärte Kilic: „Den Eid gönnen wir den Bundesländern, die ihn unbedingt haben wollen, als karnevalistische Krönung der Einbürgerung.“

Geschäftsstelle:

c/o AGARP

Frauenlobstr. 15-19

55118 Mainz

tel.: 06131/ 63 84 35

fax: 06131/ 67 94 37